

Ortsteile könnten profitieren

Gaggenau (BNN). Kreisrat Andreas Merkel hat dem CDU-Stadtverband Gaggenau in dessen letzter Sitzung aus dem Kreistag berichtet. Landrat Christian Dusch (CDU) habe sich unmittelbar nach seinem Amtsantritt des Themas Deponie Oberweier angenommen. Hier sei man, wie die CDU Gaggenau mitteilte, was die notwendigen Untersuchungen der Übergangsdeponien und der Zentraldeponie, aber auch bei der Neuausrichtung der Sickerwasserbehandlung angeht, nun auf einem guten Weg. Hervorzuheben sei zudem, dass sich der Abfallwirtschaftsbetrieb aktuell mit einer Stilllegungsplanung für die Deponie beschäftige. Besonders die Stadträtin und ehemalige Ortsvorsteherin Rosalinde Balzer aus Oberweier begrüßte diese Nachricht. In Sachen Bewältigung der Corona-Pandemie verwies Merkel auf die hohe Arbeitsbelastung der beteiligten Ämter und hob hervor, dass man aktuell im Landkreis neben den Angeboten der niedergelassenen Ärzte über ein bedarfsgerechtes Angebot an vom Kreis eingerichteten Impfabteilungen und mobilen Impfteams verfüge.

Gut aufgestellt sieht Merkel den Kreis aktuell in finanzieller Hinsicht. Wenngleich die Pandemie deutliche Spuren in der Volkswirtschaft hinterlasse, könne man aufgrund der zurückliegenden November-Steuerschätzung im laufenden Jahr mit höheren Einnahmen rechnen. Nach den Vorstellungen der CDU-

Fraktion sollen die zusätzlichen Mittel zunächst für eine Senkung der Kreisumlage um einen halben Punkt verwendet werden. Dies sei Ausdruck einer fairen Partnerschaft zwischen dem Kreis sowie den Städten und Gemeinden. Zudem wolle man die Ansätze für den Unterhalt der Kreisstraßen von bislang einer Million Euro auf rund 2,2 Millionen Euro mehr als verdoppeln, um zum Substanzerhalt der Infrastruktur beizutragen.

Von den zusätzlichen Instandsetzungsmaßnahmen würden voraussichtlich auch die Ortsdurchfahrten von Kreisstraßen in mehreren Gaggenauer Stadtteilen profitieren, so die Einschätzung des Fraktionsvorsitzenden. Über letzteren Punkt freute sich insbesondere der Gaggenauer Fraktionsvorsitzende Andreas Paul: Dies trage ein gutes Stück zur weiteren Entwicklung der Ortsteile bei.